

## sozialgenial – Bericht der Studie zum Service Learning in NRW liegt vor

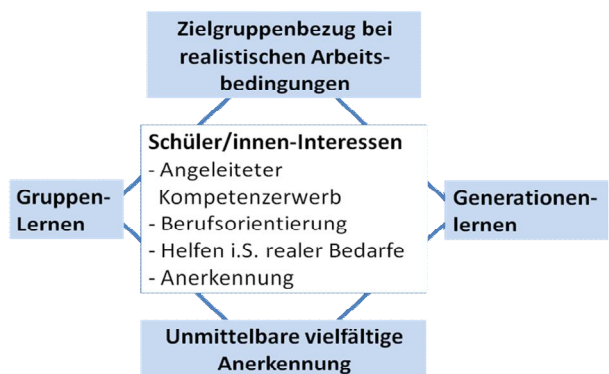
Das Projekt **Fallstudien zum Thema Service-Learning an Schulen in NRW** (s. ZPI-Brief 1\_2013) fand seinen Abschluss mit der Veröffentlichung des **Forschungsberichts**<sup>1</sup> und einer **Präsentation** auf einer Fachtagung der Aktiven Bürgerschaft e.V. resp. der WGZ Bank<sup>2</sup>.

Das Forschungsteam hatte in vier sehr unterschiedlichen „Leuchtturmprojekten“ für das Gelingen von Service Learning geltende Maßstäbe, sowie günstige Bedingungen und Faktoren herausgearbeitet. Dabei zeigte sich die Umsetzung des in Deutschland jungen pädagogischen Konzepts in vieler Hinsicht von Suchbewegungen und Aushandlungsprozessen geprägt.

Der Bericht umfasst einen konzeptionellen, einen empirischen und einen schlussfolgernden Teil.

Mit Seitenblicken in Demokratietheorie (Kommunitarismus-Liberalismus; John Dewey) und Service Learning-Programmatiken werden einige Grundlinien und Spannungsbögen mit bürgerschaftlichem Engagement und Reformpädagogik verbundener **Zieldimensionen** entwickelt, die bei der Gestaltung schulisch institutionalisierten freiwilligen Engagements auszutarieren sind.

**Der empirische Teil** beschreibt zum einen in kontrastierten Projektportraits die Varianz der Arbeitsbedingungen an außerschulischen Lernorten und – damit verbunden – der schulischen Aufgaben, kurzum die Heterogenität von Service Learning. Die Abbildung zeigt vier positive Faktoren, die gelingenden Projekten unterschiedlich gewichtet sind. Zum anderen wird auf Basis inhaltsanalytisch / abduktiv ausgewerteter Expert/innen-Interviews die Perspektive der beteiligten Akteure illustriert und interpretiert:



Die sehr unterschiedlichen außerschulischen Projektpartner zeigen ein weites Spektrum von (pädagogischen bis utilitaristischen) Sichtweisen auf die Schüler/innen. Schulleitung und Lehrkräfte stellen die Einlösung besonderer Ansprüche der Schüler/innen auf Partizipation, Lernen und Persönlichkeitsentwicklung (also eines erweiterten Bildungsauftrags) als Voraussetzung dafür dar, dass Interessengleichheit aller Beteiligten erreicht und dies von den Jugendlichen auch wahrgenommen werden könne.

Vor allem die Schüler/innen eröffneten schwierige und kaum abschließend zu klärende Fragen, z.B. nach **Maßstäben** schulischer Bewertung freiwilligen Engagements und für Qualitätskontrolle einzelner Projekte, außerdem nach **Voraussetzungen** für angezielte Lerneffekte und für Glaubwürdigkeit des Bildungskonzepts „Service Learning“. Die Jugendlichen zeigen sich äußerst sensibel für Qualität und mögliche Verbesserungen der ihnen gemachten Angebote. Zudem zeigen ihre Rückblicke Ansatzpunkte zur Steigerung von Lernprozessen in angeleiteter schulischer Reflexion.

Die **Empfehlungen** im Abschlussteil betonen entsprechend den möglichen Nutzen intensivierter schulischer Betreuung außerschulischen Engagements sowie gesteigerter Partizipation der Schüler/innen an Evaluation und Entwicklung von Service Learning.

Ansprechpartner:

Stephan Drucks

stephan.drucks@uni-due.de

Tel.: 0201/183-6234

<sup>1</sup>Der Bericht zum Download auf den Seiten der Aktiven Bürgerschaft e.V.:

[http://www.aktive-buergerschaft.de/fp\\_files/sozialgenial\\_Print/Wirkungsstudie\\_Service\\_Learning\\_Forschungsbericht\\_Uni\\_Duisburg-Essen\\_web.pdf](http://www.aktive-buergerschaft.de/fp_files/sozialgenial_Print/Wirkungsstudie_Service_Learning_Forschungsbericht_Uni_Duisburg-Essen_web.pdf)

<sup>2</sup> [http://www.aktive-buergerschaft.de/schulen/fachtagung\\_service\\_learning/fachtagung\\_2013/videobeitraege](http://www.aktive-buergerschaft.de/schulen/fachtagung_service_learning/fachtagung_2013/videobeitraege)